

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

384 km betragen; von Mitte November an zählte sie nur mehr 140 km und hatte sich also fast auf ein Drittel verkürzt. Die Front in Venetien lag hinter einem starken, übersichtlichen Flußhindernis. Die neugewonnenen Gebirgsstellungen zwischen Asiago und dem Piaveknie bei Quero waren wohl unbequem, aber doch gewiß zu behaupten. Die Frontverkürzung machte das Herausziehen der deutschen Divisionen leicht, die nach dem Auftreten von Ententestreitkräften in Oberitalien mit dem stolzen Bewußtsein abziehen konnten, auch ihrer Westfront mittelbar Erleichterung gebracht zu haben. Sie gestattete aber auch das Ausscheiden zahlreicher Verfügungsgruppen, die in Erholungsquartieren rasten konnten. Der Nachschub an die Front in der Ebene war nach Betriebsaufnahme auf dem ganzen Netz der Heeresbahn Süd-West gesichert (S. 643). Überdies gestattete das reiche Straßennetz nach Wiederherstellung der Brücken die volle Ausnützung des mechanischen Zuges. Der Nachschub an die Gebirgsfront zwischen Brenta und Piave war dagegen schwierig und blieb stets unzulänglich. Um das Vollbahnstück im oberen Piavetal zwischen Vigo und Feltre für den Nachschub auszunützen, wurde eine von Niederdorf ausgehende, im Höhlensteintale führende Feldebahn über Schluderbach hinaus vorgebaut, die südlich von Cortina d'Ampezzo an eine italienische Schmalspurbahn und später an einen Seilauzug anschloß, daher nur geringes leisten konnte. Der Hauptnachschub mußte von Vittorio nordwärts über S. Croce nach Ponte nelle Alpi zur Bahn vorgebracht werden, um dann aus dem Becken Feltre—Fonzaso mit Tragtieren und Trägern zur Hochgebirgsfront zu gelangen.

Die Größe des erfochtenen Sieges offenbarte sich in nichts deutlicher als in den Einbußen, die der Feind erlitten hatte. In der Zeit vom 24. Oktober bis zum 10. November hatte er 10.000 Mann durch Tod, 30.000 durch Verwundung und 293.000 durch Gefangennahme verloren. An die 350.000 Flüchtlinge und Versprengte füllten die Etappe und das Hinterland. Der Gesamtabgang an Kämpfern hat demnach fürs erste 700.000 Mann betragen. Bis zum 20. November stieg diese Zahl, wenn man die Kranken dazurechnet, nach amtlichen italienischen Quellen auf 800.000¹⁾.

Diese gewaltigen Verluste bedingten naturgemäß auch eine Verringerung der Zahl der Heeresverbände. Bis zum 24. November wurden 22 Infanteriebrigaden, 3 Bersaglieregimenter, 3 selbständige Bersaglierbataillone, 15 Alpinibataillone sowie zahlreiche Maschinengewehrkompanien und Batterien aufgelöst. Der Verlust an Artilleriegerät betrug

¹⁾ Bericht der Untersuchungskommission, I, 373 f.